

Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Donnerstag den 16. Januar 1862.

Bekanntmachung.

Samstag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Bauplatz für das neue Elementarschulgebäude hinter dem alten Todtenhofe dahier

18 Stück Steinobstbäumchen,

6 " Kernobst-Pyramiden und

350 " Bohnenstangen

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 14. Januar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen 8500 gute abgelagerte Cigarren in dem hiesigen Rathhause gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. Januar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. d. M. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, werden in Folge amtlichen Auftrags aus dem Nachlasse des dahier verstorbenen Edmond Sexton Perry aus England verschiedene Mobilien, bestehend in sehr werthvollen Gold- und Silbersachen, mehreren Doppelflinten, wobei eine Lefaucheur-Flinte, Büchsen, Revolvere mit Ladapparaten, ein sehr schöner Flügel, 4 Violinen, Holz- und Polstermöbel aller Art, als Kanape's, Kommode, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettwerk, Kleidungsstücke, Leinen und Weißgeräthe, mehrere Koffer, Bücher und Manuscripte, sodann eine Kelter mit eisernen Schrauben, große ovale Büten von eichen Holz, Fässer und Keltergeräthe, verschiedene Ziersträucher, eine Partie Werkholz, Dung und Mauersteine und sonst allerlei Gegenstände, auf dem neuen Geisberg meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Anfang wird mit Gold und Silber gemacht, darauf folgen die Jagd-utenilien, der Flügel und dann die übrigen Gegenstände.

Wiesbaden, den 3. Januar 1862.

Der Gerichtsvollzieher.

471

Boos.

Montag den 20. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in Folge Auftrags Herzogl. Justiz-Amts dahier vom 3. d. M. die zum Concourse über den Nachlaß der Johanna Fürtz zu Diebrich gehörenden Langwaaren, insbesondere eine große Partie Leinwand, Bettzeug, Taschentücher u. s. w., sowie einige getragene Frauenkleider in der Behausung des Masssecurators, Herrn A. Schipp zu Diebrich, in der Armuthstraße versteigert.

Wiesbaden, am 14. Januar 1862.

Der Gerichtsvollzieher.

625

Fassel.

Schulgeld.

Termin zur Zahlung der 2ten Hälfte Schulgeld für laufendes Wintersemester ist auf heute festgesetzt. Dieses den Eltern und Vormündern zur Nachricht; auch werden Diejenigen, welche mit der 1ten Hälfte noch rückständig sind, hieran erinnert.

Wiesbaden, den 15. Januar 1862.

Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. Januar Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Dozheimer Gemeindewald, Distrikt Weißenberg. (S. Tagbl. 12.)

Die katholische Kirchengemeinde erhob für 1861 $1\frac{1}{2}$ Simpel Kirchensteuer. Diejenigen, welche mit deren Entrichtung noch zurück stehen, werden an die Zahlung nochmals erinnert.

Wiesbaden, den 13. Januar 1862.
473

Der Kirchenrechner,
obere Louisenstraße 37.

Pompiercorps.

Die Mannschaft des Pompiercorps wird hierdurch zu einer Versammlung auf **Donnerstag den 16. d. M. Abends 8 Uhr** in das Local des Herrn **Reinemer in der Kirchgasse** eingeladen.

Bei der Wichtigkeit der zur Berathung kommenden Gegenstände wird eine recht zahlreiche Betheiligung erwartet.

Das Commando. 474

Gewerbe = Vereins = Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der **Sonntags- und Abendsschule** wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt selbstgefertigten Lehrlingsstücke ihres Gewerbes auszustellen.

Die betreffenden Lehrherren werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Monat April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1862.

Der Vorstand. 121

Stenographischer Verein nach Stolze.

Heute Abend Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Zu dem nächsten Montag beginnenden Gratis-Cursus beliebe man sich bei Herrn **Flocker** zu melden. 626

Die Verloosung, wonach im Tagblatt No. 12 (15. Januar) gefragt worden, findet längstens den 26. Februar statt. 627

Alle Sorten Bettfedern und Flaumen, Bettzwilche, Federleinen, Bettbarchente empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Joseph Wolf,

628

Es der Marktstraße und Langgasse No. 1.

Wiener Puzpulver in Packeten à 4 und 7 kr. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.

Zu haben bei

G. Möbus, Metzgergasse 3. 184

Rhein-Dampf- Schiffahrt. Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 17. Januar 1862.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{4}$ und 10 Uhr Morgens,
 " " " **Coblenz** 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags,
 " " " **Mannheim** 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vor- u. 1 Uhr Nachmittags.
 " " " **Rotterdam** u. **London** 4mal wöchentlich.
 Von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**,
 Langgasse No. 24.

Biebrich, 16. Januar 1862.

Der Agent:

201

G. Brenner.



Gustav Röder.

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,
 als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken
 in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Wollene Bett-, Reise- und Pferddecken, Molton,
 4 Ellen breit, für Unterröcke, **Finet**, weiß und roth, für Unterjacken, etc.,
 gerauhten **Barchent**, **Tricot**, weiß und grau für Unterbeinkleider, empfiehlt
 in stets preiswürdiger Waare.

Reinhard Thoma,

328

11 Marktstraße 11.

Zu verkaufen Michelsberg 1:

Ein Caunitz und mehrere Arbeitstische von Mahagoniholz, neu und schön
 sowie zwei eingelegte antique Spieltische (nußbaum), Sopha, Kommode,
 Bettstellen, Küchen- und Kleiderschränke, Spiegel, sowie verschiedene Stühle,
 namentlich Strohstühle, neu das Duzend 26 fl. 437

Ein Pariser Pianino

zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Mainzstraße No. 2, Parterre. 439

Pianino's zu 300 Gulden

zu verkaufen bei

B. Schott's Söhne,

Detailmusikhandlung,

431

Mainz, Fußstraße 2, in der Nähe des Theaters.

Ein sehr frequentes Geschäft, das sich einer ausgedehnten guten Kund-
 schaft erfreut, auch von Damen mit Vortheil geführt und gleich übernommen
 werden kann, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen durch das Commissions-Bureau von

Gustav Deucker.

13911

Ruhrkohlen

direkt aus dem Schiff bei

J. K. Lembach.

443

Die Unterzeichnete bringt ihr Decken- und Unterröcke-Stöppen
 nach den beliebtesten Mustern und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

484

Maria Pfeiffer, geb. **Wüsten**, Langgasse 5.

Vorläufige Anzeige! Theater zu Wiesbaden.

Dienstag den 4. Februar 1862

Masken-Ball

mit grossem Maskenzug.

Näheres hierüber besagt das Programm.

Eintrittspreise:

Erste Ranggalerie und Fremdenloge . . .	2 fl. 30 fr.,
Erste Rangloge und Parterreloge . . .	1 „ 45 „
Ballsaal und zweite Ranggalerie . . .	1 „ 12 „

Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in der Theater-Canzlei entgegengenommen, und scheint es der erforderlichen Eintheilung wegen wünschenswerth, solche möglichst bald erfolgen zu lassen.

Cäcilienverein zu Wiesbaden.

Nächsten Samstag den 18. d. M. Abends 7 Uhr findet die diesjährige **Abendunterhaltung** des Cäcilienvereins im großen Saale des Casino's statt. Zutritt haben, wie in der zirkulirenden Liste bemerkt ist, und zwar gegen vorzuzeigende Eintrittskarten die Vereinsmitglieder, deren Familienangehörige und solche von ihnen einzuführende Fremde, die nicht in der Lage sind Vereinsmitglieder zu werden. Etwaige Reklamationen oder nachträgliche Anmeldungen sind bei dem Dekanomen des Vereins, Herrn Kaufmann August Roth, vorzubringen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1862.

Der Vorstand. 57

Concert-Anzeige.

Unter gefälliger Mitwirkung mehrerer der ersten Mitglieder der Oper und des Orchesters am Herzoglichen Hoftheater, namentlich: des Fräulein **Tipka** und des Herrn **Schneider**, sodann der Herren **Schulz**, Flötist, **Grimm**, Hofcellist, **Pallat**, Pianist, zc. beabsichtigt der Unterzeichnete gegen Ende d. M.

ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

zu veranstalten und beehrt sich, Gönner und Freunde des Gesanges und der Musik darauf aufmerksam zu machen, daß eine Subscriptionsliste von heute an in Umlauf gesetzt worden ist und weitere Listen zum Einzeichnen in der Hof-Buchhandlung des Herrn Schellenberg und in der Musikalienhandlung des Herrn Wagner, Taunusstraße, offen liegen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1862.

Aloys Baldenecker,
Concertmeister.

526

Vorhergehende Kunstnotiz.

Die geehrten Musikkenner und Musikfreunde, Herren und Damen, werden hiermit aufmerksam gemacht, daß der Harfen-Virtuose **P. F. Säger** aus Hamburg hier eingetroffen ist.

629

Ueber die Straße
vorzügliches Actien-Bier
 per Flasche 9 kr., per Glas 5 kr.
Friedrich Wetz, Casino. 587

FrISChe SchellfISChe per Pfund
 12 kr.
 sind heute bei mir eingetroffen
Hch. Philippi, Kirchgasse. 591

Neapolitanische Maccaroni,
Neapol. Suppen-Maccaroni,
Italianische Fidelini,
Suppenteige in versch. Sorten,
Semola granita,
Ostindischen weissen Sago,
Tapioca de Groult,
Mandarin und Valencia Orangen
 empfehlen zur gefälligen Abnahme bestens
Schumacher & Poths. 596

FrISChe SchellfISChe per Pfund 10 kr.
 bei **Ehr. Nigel Witwe. 476**

Heute Morgen von 7 Uhr an wird gutes **Ruhfleisch** ausgehauen
Schwalbacherstraße No. 1. 630

Nerostraße No. 30 ist **Heu** und **Kleeheu** im Centner, sowie auch im
 Gebund zu verkaufen. **631**

Nürnberg 5 steht ein einthüriger **Kleiderschrank** und ein runder **Zu-**
legtiſch zu verkaufen. **632**

Eine zweischläfige nußbaumpolirte **Bettſtelle** billig zu verkaufen **Nero-**
ſtraße No. 34. 633

Stiftstraße No. 5 ist gutes **Grummet** zu verkaufen. **634**

Ein halber Platz in der ersten Ranggalerie ist abzugeben. Näheres in
 der Expedition d. Bl. **634**

Ein eisernes **Thor** billigst zu verkaufen. Wo sagt die Exped. **633**

Trockenes Buchenscheitholz wird abgegeben **Marktstraße 28. 635**

Saalgaſſe No. 18 ist eine Grube **Ruhdung** und mehrere Centner **Dick-**
wurz zu verkaufen. **636**

Eine Dame, die sich 21 Jahre in Paris aufgehalten hat, wünscht zum
 Besten einer Wohlthätigkeitsanstalt **franzöſiſche Conversations-**
Stunden zu geben. Auf Verlangen würde dieselbe zu gleichem Zwecke
 auch **deutschen Unterricht** nach **Ollendorff's Methode**, von welchem sie
 das beste Zeugniß besitzt, ertheilen. Das Nähere bei Herrn **Wendenius**
 in der goldnen Kette. **637**

Die resp. Theilnehmer werden höflichst ersucht, das betreffende billige Honorar
 an **Hr. Fliedner, Louiſenſtraße 11**, gefälligst verabſolgen zu laſſen. **637**

Gefunden
 ein **Wechsel** nebst Wechsel-Proteſt im Werthe von 500 fl. Von wem, zu
 erfragen in der Expedition. **638**

Gefunden ein **Strumpf** und Woll. Näheres in der Exped. **639**

Verloren.

Von der Marktstraße durch die Langgasse bis in die Steingasse wurde am Dienstag Abend ein goldener **Ring** verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei M. Reinhard, Steingasse 17. 640

Montag Abend wurde von Castell über Diebrich nach Wiesbaden eine **Satteldecke** von grauem Filz verloren. Der Finder wird gebeten, solche Louisenstraße No. 1 gegen Belohnung abzugeben. 608

Eine tüchtige Waschfrau, welche ein eignes Haus mit Trockenspeicher und großen Bleichgarten besitzt und deshalb schnell u. gut bedienen kann, wünscht noch ein Herrschaftshaus oder einen Theil eines feinen Gast- oder Badhauses zu übernehmen und verspricht gute Behandlung der Wasche. Näh. Exped. 641

Eine Frau, welche gründlich das Waschen und Putzen versteht, sucht Arbeit. Näheres Marktstraße 24 im Hinterhaus, drei Stiegen hoch. 642

Stellen-Gesuche.

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch und etwas englisch spricht, sucht ein anständiges Unterkommen bei einer Dame, bei Kindern oder in einem Geschäft als Ladengehülfin. Dieselbe reflectirt mehr auf eine freundliche Behandlung als auf hohes Salair. Näheres in der Exped. 643

Ein anständiges Frauenzimmer, welches fein nähen, Kleidermachen, fristren und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 346

Ein Hausmädchen, welches kochen kann, wird gesucht Langgasse 1. 644

Ein gebildetes Mädchen, das bürgerlich kochen, Hand- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Dienst. Näh. Ellenbogengasse 5 bei Hrn. Seib. 612

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsdienst, nimmt auch Waschen und Putzen an. Näheres Römerberg 10. 645

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen, nähen, waschen und bügeln kann, wird gesucht und kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 646

Ein Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Emserstraße 6. 647

Ein Mädchen bei etwas Vieh und häusliche Arbeiten wird gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 648

Man sucht ein reinliches starkes Dienstmädchen Neugasse No. 18. 649

Ein Mädchen, das Liebe zu einem Kinde hat, wird gesucht Michaelsberg 7. 650

Ein Junge kann in die Lehre treten bei F. L. Wagner, Mechaniker, Nerostraße No. 1. 618

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näh. Exped. 411

Ein starker Junge kann bei Schlossermeister Chr. Cramer in die Lehre treten. 651

Ein junger kräftiger Mann sucht eine Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Die Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 652

Ein Kapital von 3000 bis 3500 fl. zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 653

Für Capitalisten.

Capitalien gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen werden gratis nachgewiesen. Näheres in der Exped. 14153

Capitalien von 500 bis zu 30000 fl. auf doppelt gerichtliche Sicherheit sind auszuleihen. Näheres in der Exped. 14154

150 fl. sind gegen Sicherheit zu verleihen. Näheres in der Exped. 654

44000 fl. sind auf Grundstücke gegen billige Zinsen auszuleihen durch J. Junz, Hanauer Landstraße 30 in Frankfurt a/M. Briefe erbitte franco. 655

Zu vermietthen 1 Zimmer mit Alkov, möblirt, an ordentliche Leute und bis zum 3. Februar zu beziehen. Näheres bei Frau Probator Ebert, Goldgasse No. 8 im 3. Stock. 656

Bis zum 17. Januar steht ein Salon und drei Schlafzimmer nebst Mansarde in einem Landhause billig zu vermietthen, wenn kein Piano gespielt wird.

Näheres in der Exped. 620

In einem schönen Hause in angenehmer Lage ist im 2. Stock eine für sich allein abgeschlossene Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermietthen. Näheres in der Exped. 657

Zwei Wohnungen, jede 4 Zimmer, 1 Kabinet und Zubehör enthaltend, sind sogleich zu vermietthen. Näh. in der Exped. 12514

Biebrich.

Das von Herrn Dr. Zollmann seit einigen Jahren bewohnte Logis ist per 1. April d. J. für 180 fl. per Jahr abzugeben. Auch können für eine größere Familie noch 4 Mansardzimmer zu 70 fl. per Jahr beigegeben werden. Näheres bei J. K. Lembach. 443

Selbenberg 20 können 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten. 621

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, allen Freunden und Bekannten die Anzeige zu machen von dem Tode unseres geliebten Töchterchens, **Auguste Meyer**, nach kaum dreitägigem Krankenlager. Es hat dem Allmächtigen gefallen, dasselbe in seinem noch nicht vollendeten 5. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Statt besonderer Mittheilung die Nachricht, daß die Beerdigung Donnerstag Mittag 3 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

August Meyer, Feldwebel.
Philippine Meyer, geb. **Giebertmann**. 658

Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater, **Adolph Kühn**, nach langen, schweren, geistlichen und körperlichen Leiden, am Dienstag Morgen 5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen um 9 1/4 Uhr vom Leichenhause statt. 659

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernde Gattin **Margarethe Kühn** und Kinder.

Lieber Wilhelm!

Wie lang, wie lang hast Du gemacht,
Und doch die **Backfisch** nicht gebracht,
Die **Backfisch** von S. mußt's recht verstehen,
Nicht solche, die spaziren geh'n. 660

Dorthé mit d. G.

Liebe Mutter! Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem 42. Geburtstag. C. B., C. B., A. B., C. B., G. B. 661

Blanche Vorz.

Aus dem Französischen von Emilie Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 12.)

„Die Depesche, welche ich Dir in dem Falle zustellen sollte, wenn die Tochter Elisabeth's in Deinen Händen war.“

„Was enthält sie?“

„Den Befehl, sie nach der Festung Ganzoff, deren Gouverneur Du bist, zu führen!“

„Wäre es möglich!“

„Da ist die Depesche.“

Alexis nahm das Papier, welches ihm Iwan gab.

„Du siehst es,“ fuhr der Russe fort, „daß man nicht nach ihrem Leben trachtet. Der Zufall bietet Dir die für Deine Liebe erwünschte Einsamkeit; Du wirst dort leben, nahe bei Blanche, in einer sicheren Zurückgezogenheit, keine Gefahr kann Deiner Gefangenen drohen, ohne daß Du sie zuerst kennst, und wenn irgend eine unerwartete Laune sie in Gefahr bringt, so kannst Du sie leicht retten, da sie Deiner Hüt anvertraut ist.“

„Du hast Recht,“ sagte Alexis nach einem Augenblick der Ueberlegung, „ja, Du hast Recht, man muß der Gefahr zuvorkommen: das ist das einzige Mittel, sie zu vermeiden. — Damit aber Blanche Nichts zu fürchten hat, darf Gregor die Bande, welche uns vereinen, gar nicht kennen; versprichst Du, ihm Nichts zu sagen?“

„Ich verspreche es.“

„Dein Schiff ist bereit, hast Du mir gesagt?“

„Es ist bereit.“

Der junge Mann reichte Iwan die Hand.

„Morgen,“ sagte er, „reise ich mit Dir nach Petersburg.“

Die Sonne stieg aus den feuchten Decemberwolken wie ein mattes Feuer, ein kalter Regen fiel ohne Geräusch und das überschwemmte Land mischte sich am Horizont mit den Nebeln des Morgens.

Man bemerkte in der Ferne zwischen den Berchenwäldern halb überschwemmte Dörfer, und die erhöhten Chaussees schienen sich mit jeder Stunde mehr in dem Wasser zu verlieren. Am Ende des Thales erschienen für Augenblicke einige Barken, welche durch die Zweige der Birken schimmerten, aber in der Nähe des Flusses sah man weder Barken, noch Häuser, noch Zweige; Alles war unter der Ueberschwemmung verschwunden, nur die Feste Ganzoff erhob ihre moosbewachsenen Bastionen mitten im Wasser.

Blötzlich öffnete sich ein Fenster, und Blanche erschien an demselben.

Sie war nicht mehr das junge Mädchen von Crozia mit dem glänzenden Auge, dem sammetweichen Teint, der goldigen Haut; man hätte sie eher für eine Statue, die für ein Mausoleum bestimmt war, halten sollen. Das Leben schien aus ihr entflohen. Schwachtend lehnte sie am Fenster und ließ ihre Augen über die sich zu ihren Füßen ausbreitende Zerstörung schweifen.

Ach! seit sie Italien verlassen, begegnete ihr Blick keinen andern Bildern; aber sie hatte anfänglich nicht darauf geachtet. Durch Alexis nach Ganzoff geführt, hatte sie daselbst einige Monate im Glück des Besitzes gelebt. Alles hatte sich bei dem Strahl der Liebe, den sie im Herzen trug, verklärt, sie hatte ihr Leben auf die Welt der Bärtlichkeit, welche ihre beiden Arme umschlossen, beschränkt; sie hatte Alles darin gefunden: Gesang, Licht und Wärme. Alles war in ihr; Alles kam von ihr; die Erde und das Leben waren nur ihre Liebe! (F. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Marie**, oder: **Die Regimentstochter**. Römische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen. Musik von Donizetti.

Der Text ist in der V. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 Fr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.